

nitum). Verpuppung in einem hellgelben Cocon auf der Unterseite der Blätter.

*P. chrysilis* L. Messingeule. Häufig im Juni und im August und September. Raupe an Nesseln (*urtica*) und Taubnessel (*lamium*) vom Herbst bis Mai und im Juli.

*P. festucae* L. (M.). Selten von Juli bis September. Raupe an weichen Gräsern auf Sumpfwiesen.

Bislang hier nur von Möllmann bei Menslage gefangen.

*P. pulchrina* Hw. (*V. aureum* Spr.). Seltner im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Geisblatt, Brennesseln und anderen niederen Pflanzen.

*ab. percontatrix* Auriv. Sehr selten unter der Stammform. Ein Exemplar 1904 von mir gezogen.

*Pl. jota* L. In manchen Jahren sehr häufig, in anderen seltener im Juni und Juli. Raupe bis Mai an Geisblatt, Brennesseln u. anderen niederen Pflanzen.

*ab. percontationis* Tr. } Beide unter der Stammart selten.  
*ab. inscripta* Esp. }

*Pl. gamma* L. Gammaeule, Ypsiloneule. Sehr häufig vom Mai bis Oktober. Raupe vom Herbst bis Sommer auf niederen Pflanzen.

#### Euclidia O.

*E. mi* Cl. Häufig im Mai und August auf Wiesen. Raupe im Juli und Herbst auf Klee und Gras.

*v. litterata* Cyr. Selten unter der Stammform.

*E. glyphica* L. Falter und Raupe wie vorher.

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber die Heinemann'sche Elachisten-Gruppe D.

Von W. Martini, Sömmerda.

Dieselbe ist folgendermaßen charakterisiert: „Vorderflügel weißlich, mit zwei oder drei unbestimmten gelblichen oder bräunlichen Querbinden und einer dunklen Staublinie in den Fransen.“

Bei dem Vergleich dieser Gruppe der gelben Arten mit den Gruppen der grauen und schwarzen ergibt sich, daß die Beschreibungen entgegengesetzt dargestellt sind: bei den letzteren ist grau und schwarz Grundfarbe und die weißen Querstreifen und Gegenflecke Zeichnung, bei den gelben aber umgekehrt. Infolgedessen ist die Form der weißen Querstreifen und Gegenflecke nicht näher beschrieben und für die Unterscheidung der Arten ungenügend herangezogen. Pollinariella ist allerdings in den gelben Querbändern nur sehr matt gefärbt und bei *Collitella* der vordere Querstreif am Innenrand oft mit der hellen Wurzel vereinigt und die Gegenflecke sind so verbreitert und zusammengelassen, daß in diesen Fällen die weiße Zeichnung als Grundfarbe angesehen werden konnte. Bei den anderen Arten sind aber meistens die hellen Stellen so scharf aus dem gelben Grunde als Zeichnung hervorgehoben, daß keine Ursache vorhanden ist, ihre Zeichnungsanlage anders aufzufassen als die der grauen und schwarzen. Dr. Hofmann-Regensburg hat ausdrücklich diese Anschauung für die richtige erklärt.

In der Beschreibung von *Disertella* und *Subocellea* ist nur von ersterer gesagt, daß die Zwischenräume halb so breit wie die Binden sind. Aber über die Form dieser Zwischenräume, der weißen Querstreifen,

fehlt jede Angabe. Und doch sind die hinteren Querstreifen so verschieden, daß sich beide Arten sofort trennen.

*Subocellea* hat eine steilere, fast gerade, aus den zusammengelassenen Gegenflecken entstandene hintere Querbinde, welche bei *Disertella* durch die wagerechte Verbindung des Innenrandflecks mit dem weiter nach hinten gerückten Vorderrandfleck doppelt gebrochen — knieförmig — erscheint. Dr. Wocke scheint *Subocellea* gar nicht gekannt zu haben, denn er bestimmte ein Sachsenburger Stück wie folgt: „Kleines ♀ mit auffallend starker schwarzer Saumlinie, aber gerade deshalb sichere *Disertella*“. Da ich später Pfälzer *Disertella* von Eppelsheim mehrfach erhielt, so wollte mir nun die Zugehörigkeit der Thüringer Stücke, besonders nach dem ich die Raupe derselben an *Brachypodium pinnatum* entdeckt und Falter gezogen hatte, nicht mehr einleuchten. Ich sandte deshalb die Tiere an Herrn Stadtrat Meeß in Karlsruhe, den Besitzer der Eppelsheim'schen Sammlung. Dieser erklärte sie nach genauem Vergleich für *Subocellea*, was durch ein beigefügtes badisches Stück von Grötzingen (Bezirk Karlsruhe) bewiesen wurde. Diese Bestimmung hat nun auch Herr Professor Dr. Rebel als richtig bestätigt.

*Anserinella* und *Lugdunensis* sind ein zweites Paar oft verwechselter Tiere. Bei ersterer Art ist in der Beschreibung zwar erwähnt, daß ein weißlicher Querfleck am Vorder- und Innenrande eingeschlossen sei, aber über die Verbindung der Flecke ist auch hier nichts gesagt. Auf meine Bemerkung zu bei Sachsenburg erbeuteten Stücken, daß sie zu der Beschreibung von *Anserinella* zu stimmen schienen, entgegnete Dr. Wocke: „Meine *Disertella* haben alle größere schwarze Punkte. Am besten passen diese Stücke zur Beschreibung von *Lugdunensis*, die ich aber nicht in nat. kenne. *Anserinella* ist gelber und gar nicht schwarz punktiert. Also doch wohl *Disertella*.“ Schwarz punktiert sind aber diese Sachsenburger Stücke durchaus nicht. Da hatte ich wieder ein anderes Tier für *Disertella*! Später hielt sie Dr. Wocke doch für *Lugdunensis*, ebenso Major Hering, der 1891 in der Stettiner entom. Zeitung berichtete, daß er *Lugdunensis* von Friedland i. M., Zürich, Karlsruhe, aus der Pfalz und von Sömmerda (Sachsenburg) kenne. Stainton hat die ihm durch Major Hering übersandten Sachsenburger Tiere, die solchen von Durlach völlig gleichen, für eine neue Art angesehen, jedenfalls sie aber für abweichend von *Lugdunensis* erklärt. Allen diesen Unsicherheiten bereitete endlich Medizinalrat Dr. Hofmann ein Ende, indem er durch mikroskopische Untersuchung der ♂♂ feststellte, daß alle vermeintlichen *Lugdunensis* von anderer Herkunft als von Frey, nichts als die sehr veränderliche *Anserinella* sind. Auf meine Mitteilung hierüber schrieb Major Hering: „Von *Lugdunensis* besitze ich nur ein von Frey herrührendes ♂. Was ich 1891 p. 213 über diese Art geschrieben habe, bezog sich, im Vertrauen auf die Autorität meines verstorbenen Freundes Reutti, auf das, was ich jetzt — (von Hering unterstrichen) — durchweg für *Anserinella* ansehe und wovon ich nur gefangene Exemplare, im ganzen 18, in der Sammlung habe und zwar von Durlach, Grünstadt, Regensburg, Friedland i. M. und aus der Stettiner Gegend.“ Alle Angaben von deutschen Fundorten für *Lugdunensis* sind deshalb sehr anzuzweifeln.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Martini Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber die Heinemann'sche Elachisten-Gruppe D. 159](#)